

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 157.

Montag den 6. Juni.

1853.

Das Sommertheater.

Am 4. Juni fand die Eröffnung des neu erbauten Sommertheaters in Gerhard's Garten statt, nachdem dieselbe verschiedener, nicht vorhergesehener Hindernisse wegen schon einmal hatte verschoben werden müssen. Die Einrichtung dieses Sommertheaters ist äußerst geschmackvoll, und dürfte kaum ein ähnliches Etablissement das Leipziger an Eleganz übertreffen. Dabei ist Alles auf's Zweckmäßigste eingerichtet; man sieht und hört auf allen Plätzen gut. Das Einzige, was zu wünschen übrig, wäre irgend ein Schutz gegen im Sommer oft schnell kommende Regenschauer und dergleichen, denn es ist für das Publicum wie für den Darsteller selbst schlimm, wenn die heitere Muse von dem öfters sehr ungeläuteten Wetter abhängig sein soll. Zu erwarten steht jedoch, daß später auch hierfür in irgend einer Weise gesorgt wird, wenn das Unternehmen Anklang findet und sich rentirt.

Nach einem Garten-Concert von dem Riede'schen Musikcorps in Kronefeld's Restauration, welches den Besuchern des Theaters vor jeder Vorstellung ohne weitere Vergütung gegeben wird, ward die Vorstellung selbst durch die von genanntem Musikcorps sehr gut ausgeführte Ouverture zur Oper „die Felsenmühle“ von E. G. Reiziger eröffnet. Dieser Ouverture folgte ein von Herrn Kähmel gesprochenes Prolog, der recht hübsch und dem Zwecke entsprechend abgefaßt war und manchen witzigen Einfall enthielt. Es versteht sich von selbst, daß an die Leistungen bei einer Sommerbühne nicht der Maasstab gelegt werden darf, wie an die Vorstellungen unseres Stadttheaters. Es soll in einem solchen Theater eine flüchtige angenehme Unterhaltung gegeben und besonders der derbkomischen Muse geopfert werden. Nach dieser ersten Vorstellung zu urtheilen, erfüllt die Gesellschaft unseres Sommertheaters vollkommen diesen Zweck; sie hat sogar einzelne Kräfte, die auch an

einer größeren Bühne ihren Platz gut ausfüllen würden. Nicht gut gewählt waren jedoch, namentlich zu einer Eröffnungs-Vorstellung, die aufgeführten Stücke: Die weibliche Schilwache, ein Liederspiel in 1 Act nach Lamour von W. Friedrich, Musik arrangirt von E. Stiegmann; und: Zwei Herren und ein Diener, Vaudeville-Burleske in 1 Act von W. Friedrich. Beide Stücke sind viel zu lang ausgesponnen und werden hierdurch langweilig. Wären dieselben kurz gefaßt, so daß jedes vielleicht eine halbe, höchstens drei Viertelstunden spielte, so würden sie bei den mancherlei komischen Situationen nicht ohne günstige Wirkung sein können. Hierher gehören kurze Stücke von schlagender Wirkung, mit etwas stark aufgetragenen Farben — nur keine langen Redensarten, gedehnte Scenen und Wiederholungen. Beide Piecen wurden recht hübsch gegeben. Im ersteren Stücke lernten wir in Fräulein Gelbke eine recht gewandte Soubrette, in Herrn Krafft einen guten Komiker kennen, der im zweiten Stücke zugleich mit Frau Krafft (Soubrette) noch mehr Gelegenheit fand, sein hübsches Talent zu zeigen. Auch die übrigen Rollen waren gut vertreten und besonders verdienen die Damen Fräulein Bachmann und Fräulein Ahrendt, so wie die Herren Hartig und Altmann Erwähnung.

Die freundliche Aufnahme, welche diese erste Vorstellung bei dem ziemlich zahlreich versammelten Publicum fand, läßt erwarten, daß das Unternehmen einen glücklichen Fortgang haben wird. Bei den vorhandenen Kräften wird man in diesem Sommertheater stets eine angenehme Abendunterhaltung finden, welche vor den Genüssen der ernsteren dramatischen Kunst das voraus hat, daß man dabei unter dem blauen Himmel in einem schönen Garten sitzen kann, nicht zu hungern und zu dursten nöthig hat und Niemanden durch die von vielen Menschen ungern entbehrte Cigarre belästigt.

L.

Tageskalender.

Stadt-Theater. Montag den 6. Juni kein Theater.
Dienstag den 7. Juni: **Samont.** Trauerspiel in 5 Acten.
Herr Saalmeyer, vom Theater zu Lemberg, als Gast.

Sommer-Theater. Heute Montag den 6. Juni: **Müller und Müller.** Die Familie Flieder Müller.

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden.
Täglich Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Große Kunstausstellung des Leipziger Kunstvereins im großen Saale der Centralhalle, 9—5 Uhr.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Vit. Rosenm's (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cab. de lect.), Centralhalle, Salon d. Badehauses, v. früh 8 bis Abds. 10 U.

C. Bonnit, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kalm's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Druchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumont's Seiden- und Wollenfärberei, Reichel's Garten, Vordergebäude.

C. Müller's Druck-, Färberei und Möbelglätterei, Fleischerplatz Nr. 5.

Weisswaren, Stickereien. Tüll und Spitzen bei **Rudolph Taenzer,** Petersstraße Nr. 46.